

CHE-Betriebsausflug 1995



CHECK ► IN

Detlef Müller-Böling – ein Mann mit einer Vision	1
Die neuen Männer an der Spitze des CHE	4
Akademisches Controlling AkCont	5
Studienkredite im Test	6
EBI-Workshop	6
Teaching Points in Heidelberg	7
Orientierung für den Akkreditierungsmarkt	7
Familie in der Hochschule – best practice-Club gegründet	8
Eine Strategie für Sachsen	9
Zehn Jahre CHE-HochschulRanking	10
CHE-/dapm-Rating	
Beschäftigungsbefähigung	11
CHE-Hochschulkurs	12

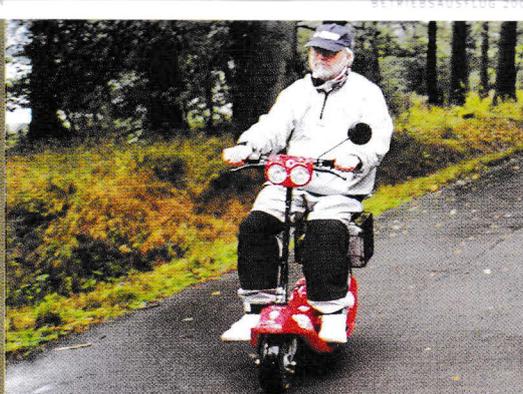
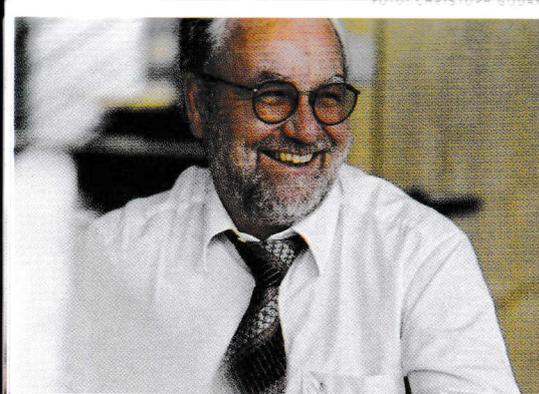
Detlef Müller-Böling – ein Mann mit einer Vision

War es Helmut Schmidt, der ulkte, wenn jemand Visionen hat, dann solle er einen Arzt konsultieren? Nun – oder er überzeugt seine Mitmenschen, dass seine Vision Realität werden sollte. Detlef Müller-Böling hat es so gemacht. Mit Beharrlichkeit, Ausdauer und guten Argumenten hat er sich als Leiter des CHE für Reformen im deutschen Hochschulwesen eingesetzt und viel erreicht. Aber es waren und sind nicht nur seine Argumente, die im Laufe der letzten 14 Jahre so manche »Fessel gesprengt« haben, sondern es ist auch seine Persönlichkeit.

Wer auf Detlef Müller-Böling trifft, der steht einem freundlichen und ruhigen Mann mit Vollbart gegenüber, der sich beim Gehen auf einen Stock stützt. Doch Müller-Böling ist alles andere als gemütlich. Weder im beruflichen Leben noch beim Freizeitausgleich lässt er es gemächlich angehen. Meist ist er lieber etwas schneller als die anderen. Das gilt zum Beispiel für sein Segelboot, welches bezeichnenderweise »Flitzpiepchen« heißt, mit dem er schon mehrmals die Konkurrenz in internationalen Wettkämpfen hinter sich ließ. Auch CHE-Mitarbeiter wurden unter Umständen auf ihre (Segel-)Tauglichkeit getestet.

Betriebsausflüge nutzt er gerne, um so manches Gefährt auszuprobieren und die Wandernden hinter sich zu lassen. Vom Motorroller über Rikscha und Planwagen, immer wird zielgerichtet Tempo gemacht.

Im CHE ist Müller-Böling ganz unpräzise einfach nur »Mü-Bö«. Den Mitarbeitern ist er als CHEf Führungsperson, aber auch Ratgeber, Taktgeber und Vertrauter sowie ein immer interessanter und interessierter Teilnehmer an der gemeinsamen Mittagessensrunde. Hier wird neben dem



Essen in größerem Kreis mit Referenten, Assistentinnen und Praktikanten gerne weitergedacht, doch wird hier auch ganz besonders viel gelacht. Sein Humor und seine Fröhlichkeit sind oft gegenwärtig. Er strahlt Zuversicht aus und spornt an. Mit ihm muss man einfach von der Idee seiner »Entfesselten Hochschule« überzeugt sein.

Dabei lässt er seinem – aus verschiedenen Fachdisziplinen bunt gemischten – Team weite Denkferräume, behält aber gleichzeitig den Überblick über die mittlerweile mehreren hundert CHE-Projekte und zieht, wenn nötig, auch an den richtigen Stellen die Reißleine.

Etwas Warmes für die Demonstranten

Müller-Böling ist bei all den kleinen und großen Schritten auf dem Reformweg oft vorausgelaufen und hat etliche Hindernisse beseitigt. Mit seiner angenehm unkonventionellen Art nimmt er seine Kritiker auch schon mal in den Arm.

Im Jahr 2002 kündigten Studiengebührengegner eine große Demonstration vor der Bertelsmann Stiftung an. 5.000 Studierende, so hieß es, wollten ihren Unmut gegenüber dem CHE zum Ausdruck bringen. Im CHE rief Mü-Bö seine Mitarbeiter zusammen und schilderte die Lage, verbunden mit der Aussage: »Vielleicht ist es eine gute Gelegenheit, mit den Leuten ins Gespräch zu kommen.« Am Tag der Demonstration schüttete es in Strömen. Mü-Bö versammelte noch einmal alle und stellte fest: »Wir können die Leute nicht so im Regen stehen lassen. Aber hereinbitten können wir auch nicht alle. Was tun?« Jemand machte sich auf den Weg zum Bahnhof, um die Größe der Gruppe abzuschätzen. Und schon bald war ersichtlich, dass sich nur ein Häufchen von 70 Demonstranten auf den Weg gemacht hatte. Damit war für Müller-Böling die Entscheidung klar: »Wir kochen Kaffee und Tee und gehen zu ihnen hinaus.« Es wurde ein nettes Happening. Besonders eifrige Demonstranten brüllten beharrlich ihre Parolen durch ein Mega-

Stimmen zum CHE und zu Detlef Müller-Böling

»Vor nunmehr 15 Jahren habe ich in enger Kooperation mit dem damaligen Präsidenten der Hochschulrektorenkonferenz, Professor Hans-Uwe Erichsen, eines der erfolgreichsten Projekte der Bertelsmann Stiftung ins Leben gerufen: das gemeinnützige Centrum für Hochschulentwicklung (CHE). [...] Für diese Aufgabe suchten wir einen unerschrockenen Hochschulexperten, der das Wissen und den Mut hatte, neue Wege zu gehen und verkrustete Strukturen aufzubrechen. [...]

Ich bin sehr froh, dass es uns gelungen ist, Sie als Kopf des CHE nach Gütersloh zu holen. Ohne Ihr großes, unermüdliches Engagement und Ihr ausgeprägtes Kommunikationstalent wäre die einmalige Erfolgsgeschichte des CHE, die Entfesselung der Hochschulen, nicht möglich gewesen.«

Reinhard Mohn

Kuratoriumsmitglied der Bertelsmann Stiftung

»Ich bin Detlef Müller-Böling dankbar, dass wir an seiner Seite auch träumen konnten, ohne immer an die Ketten der Vernunft gebunden zu sein. [...] Hier paarte sich Enthusiasmus mit solider Fachkenntnis. Das ist sein großes Geheimnis, welches das CHE zu solch beachtlichen Erfolgen geführt hat.«

Prof. Dr. Dagmar Schipanski

Präsidentin des Thüringer Landtags

»Nun ist mir natürlich bekannt, dass die vielfältigen und häufig auch sehr originellen Vorschläge des CHE unter der Leitung von Müller-Böling von mancher Seite nicht nur skeptisch gesehen, sondern geradezu abgelehnt werden. Befürchtet wird, knapp gesagt, die beabsichtigte Substitution akademischer Freiheit durch die technische Rationalität betriebswirtschaftlicher Instrumente. Hier liegt aus meiner Sicht das große Missverständnis, was man schon daran erkennen kann, dass Müller-Böling wie kaum ein anderer Kollege in der Lage ist, akademische Neugier und Erkenntnisinteressen in immer neue Vorschläge und fesselnde Anregungen umzusetzen und sie nach Möglichkeit den Praxistest erfahren zu lassen.«

Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner

Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung in Berlin

»Als Katalysator, Agent und Pionier des Wandels hat Müller-Böling mit den mutigen Reformvorschlägen des CHE für mehr Markt, neue Strukturen, Führungsmodelle und Leistungsprofile viel Beifall, aber auch Kritik erhalten.«

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Heribert Meffert

Ehrenvorsitzender der wissenschaftlichen Gesellschaft für Marketing und Unternehmensführung e.V.

»Das CHE ist in der Hochschulpolitik genauso unentbehrlich geworden wie der Wissenschaftsrat. Wenn der Wissenschaftsrat nicht das sagen kann, was er eigentlich möchte, weil die Politiker in der Verwaltungskommission das verhindern, kann das CHE in die Bresche springen.«

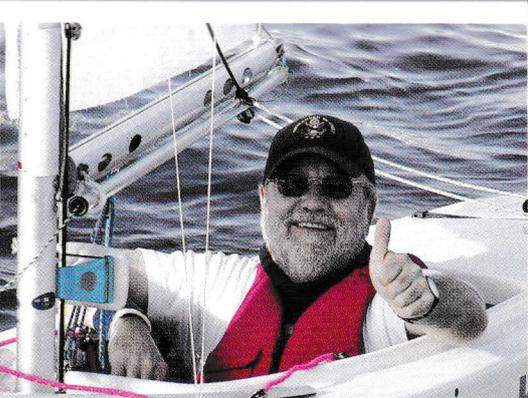
Uwe Schlicht

Journalist

»There has been one man who has been the major dynamic force behind all this: Detlef Müller-Böling. With unflagging energy and in his characteristic optimistic style, he has been able to show how the European universities can face the new challenges of the knowledge society. Time will show that we should be grateful to him.«

Prof. Dr. Frans van Vught

Chairman ESMU – European Center for Strategic Management of Universities



phon und lehnten jeglichen Austausch ab. Mit vielen anderen gab es aber auch engagierte und konstruktive Diskussionen unter den Regenschirmen der Bertelsmann Stiftung.

Duschen und Denken

Müller-Böling ist ein bekennender Denker unter der Dusche. Nach eigenen Angaben hat er hier die besten Ideen. Erwiesenermaßen kommen ihm aber auch im Trockenen gute Einfälle. »Wir sind besser, als wir jammern«, fasste er die Ergebnisse eines zweitägigen Symposiums zum Hochschulmarketing locker zusammen und lieferte damit wieder einmal eine Steilvorlage für die Medien.

Das CHE und Müller-Böling waren bisher eins. Aber auch beim Rückzug aus dem aktiven Geschäft bleibt er sich treu: Er geht, wann er will, und zu einem Zeitpunkt, zu dem andere anfangen, an Sesseln zu kleben. Nicht nur deshalb wird sein CHE-Team ihn sehr vermissen. Und gleichzeitig

darauf hoffen, dass er gelegentlich aus dem »Flitzpiepchen« steigt, um doch noch ein paar Dinge in der Hochschullandschaft zu bewegen. Mit Spannung sehen wir seinen künftigen Taten entgegen und wünschen ihm alles Gute für die nächste Lebensphase.

»Zählen, messen, schätzen ... Fluch oder Segen für die Hochschulen?«

Das Symposium am 19. und 20. Juni 2008 in Berlin greift die Thematik der unterschiedlichen Evaluationen im Hochschulbereich auf. Denn Rankings, Qualitätsmanagement, Wettbewerb und Qualitätssicherung sind Themen, denen sich das CHE von Beginn an gewidmet hat und die durch das CHE mitgeprägt wurden. Am 19. Juni findet zu Ehren von Professor Detlef Müller-Böling eine feierliche Abendveranstaltung statt. Unter www.mue-boe.de/gb kann zudem ein Gruß an ihn übermittelt werden.

Abschied : oder die letzte Sache

Mehr als 14 Jahre formelle Verantwortung für das CHE und gefühlte Verantwortung für eine notwendige Hochschulreform liegen hinter mir. Ich darf dankbar zurückblicken auf eine ungemein gehaltvolle und bereichernde Zusammenarbeit mit mehr als 60 wissenschaftlichen Mitarbeitern und rund 160 Assistenten, Praktikanten, studentischen Hilfskräften und Auszubildenden weiblichen und männlichen Geschlechts. Von einem input- und weitestgehend fremdgesteuerten Hochschulsystem ohne empirische Kenntnisse über die Leistungsfähigkeit haben wir uns zu einer output-orientierten, selbstbestimmten Hochschullandschaft mit transparenten Leistungsunterschieden entwickelt. Damit sind die Hochschulen in Deutschland die Schnellboote im Verhältnis zu den

Tankern Gesundheitssystem, Rentensystem, Arbeitssystem geworden. Wenn das CHE daran einen Anteil hatte – wie einige meinen –, so freut mich das. Aber in einer dynamischen Welt ist nach der Reform vor der Reform oder anders formuliert: Ein wettbewerbles System ist ständigen Veränderungen unterworfen. Insofern sind auch in der Zukunft Kreativität, gute Beispiele und Organisationslernen gefordert. Anders als etliche meinen, ist das CHE nie identisch mit Müller-Böling gewesen. Es wurde und wird getragen von den außerordentlich ideenreichen und hochschulerfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die bekommen nun lediglich neue CHEfs. Schenken Sie Jörg Dräger und Frank Ziegele das gleiche Wohlwollen und die gleiche kritische Haltung wie mir.

Das wünscht sich zum Abschied
Ihr

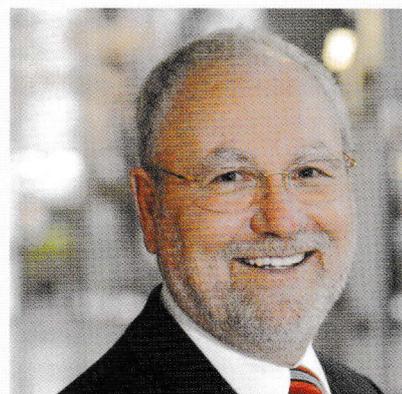


FOTO: DAVID AUSSERHOFFER

Detlef Müller-Böling, Leiter des CHE
Centrum für Hochschulentwicklung

- Prof. Dr. Detlef Müller-Böling
- 052 41 . 97 61 36
- Detlef.Mueller-Boeling@che.de